

PROTOKOLL der Gründungsversammlung des SVDMM der Zentral-Nord- und Ostschweiz, im Rest. Chässtube, Winterthur, vom 7.10.72.

---

Alfred Meier begrüsst die 45 Anwesenden und eröffnet um 14.00 Uhr die Gründungsversammlung. Ein besonderer Gruss gilt den Herren Arthur Stähli und Fred Steiner von der Sektion Bern, sowie Chefredaktor vom "Maschinenmarkt" Goldach, Herr Wittwer.

Alfred Lindenmann, Fachlehrer an der Fachschule "Hard" orientiert alle Anwesenden über Sinn und Zweck der neu zu gründenden Vereinigung, die in der welschen Schweiz bereits seit einem Jahrzehnt besteht und wirkt. Weit über tausend Fachschulabsolventen haben bis heute die Meisterprüfung absolviert. Die meisten davon sind in Industrie und im Gewerbe als unselbständig erwerbende tätig. Der SMMV, unter dessen Obhut die Meisterprüfungen durchgeführt werden, ist und will ein Arbeitgeberverband bleiben, was den Grossteil der diplomierten Mechaniker-Meister als Verbandsmitglied des SMMV automatisch ausschliesst. Der neu gegründete Verband, SVDMM genannt, will der heutigen Situation besser Rechnung tragen. Der neue Verband stützt sich auf alle diplomierten Mechaniker-Meister ohne Unterschied, ob sie Arbeitgeber oder Arbeitnehmer sind.

Nach dieser Einführung von Alfred Lindenmann, erläutert Alfred Meier, Präsident der VEMB, wie der SVDMM Region Deutschschweiz entstanden ist. Aus dem VEMB 1962 vom Fachlehrer René Wehrli angeregt, haben sich im Laufe der Zeit Kontakte zu den welschen Kollegen angebahnt, die ihrerseits eben den SVDMM ins Leben gerufen haben. 1972 wurde am VEMB-Treffen im Verkehrshaus Luzern beschlossen, mit den welschen Kollegen zusammenzuspannen, um die Idee des SVDMM auf die ganze Schweiz zu übertragen. Sobald mindestens 3 Deutschweizer-Sektionen gebildet sein werden, sind die statutarischen Voraussetzungen gegeben, sich mit den welschen Kollegen zusammenzuschliessen.

Nach diesen allgemeinen Orientierungen liest A. Lindenmann die Statuten vor, die von den welschen Kollegen übernommen wurden. Anschliessend wird die Diskussion über die Statuten eröffnet. Es werden einige Exemplare verteilt. Als Stimmzähler werden Hans Bauer, Zürich und Alois Hofer Gunzwil gewählt. Zum Wort melden sich Martinelli Ferdi, Winterthur, Füllemann Ernst, Reifler Fredy Wädenswil. Diskutiert wird, ob nach Statuten ein Passivmitglied ein Meisterdiplom haben muss oder nicht. Füllemann Ernst ist der

Ansicht, dass nur Aktiv- und Gönnermitglieder zulässig seien, wobei Gönner kein Meisterdiplom haben müssen und kein Stimmrecht haben. Reifler Fredy sieht vorerst das Ziel, den dipl. Mechaniker-Meister in die Breite zu tragen und dessen Interesse zu fördern. Nach Abschluss der Diskussion werden die Statuten von der Versammlung genehmigt.

Nun stellt A. Lindenmann die Frage zur Diskussion, wie manche Sektion heute auf die Beine gestellt werden soll. Vom Vorstand vorgeschlagen wird eine Teilung in 2 Sektionen, benannt SVDMM-Ostschweiz und SVDMM Zürich. Hans Schmid, Obereggen schlägt vor, vorerst eine Sektion zu bilden. Gubser Kurt und Stähli Arthur tendieren auf Bildung von 3 Sektionen. Anhand der heute Anwesenden können aus praktischen Gründen vorerst nur 2 Sektionen gebildet werden. (45) Dieser Vorschlag wird angenommen. Die Anwesenden werden gebeten sich als Mitglied für die eine oder andere Sektion zu entscheiden. Die theoretische Trennlinie zwischen Sektion Zürich und Ost geht durch Schaffhausen - Winterthur - Zürichsee/ Stäfa Rapperswil - Tödi. Nach Möglichkeit sollen später weitere Sektionen gebildet werden, Zentralschweiz, Nordschweiz, Mittelland, Baselbiet, Solothurn.

Als Tagungsort wird für die Sektion Zürich, Baden auserkoren, und für die Sektion Ostschweiz, Wil. Als Jahresbeitrag stehen Fr. 40.- zur Diskussion, wie die Sektion Bern. Alfred Meier erläutert, was mit dem Jahresbeitrag 1973 vorgesehen ist. Im Vordergrund steht die Werbung neuer Mitglieder, Festigung bestehender und Gründung neuer Sektionen. Ein vorerst bescheidener Veranstaltungskalender wird bis zu der ersten Hauptversammlung 1973 ausgearbeitet. Der erste Mitgliederbeitrag von Fr. 40.- wird 1973 erhoben. Damit aber die bis dahin entstehenden Kosten gedeckt werden können, wird für 1972 die Hälfte des Jahresbeitrages von Fr. 20.- erhoben.

Nun kommt die Wahl der Vorstände. Für die Sektion Zürich und Ostschweiz kann je ein Vorstand präsiert werden, bestehend aus den Jnitianten der deutschweizer Sektion. Alfred Lindenmann stellt als Präsident der Sektion Zürich, Alfred Meier vor. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen. Alfred Meier seinerseits stellt seine Kollegen im Vorstand vor.

Vice: Präs: *Rognon Jean Bernhard*  
Aktuar: *Akeret Traugott*  
Kassier: *Schlaginhausen B.*  
Beisitzer: *Spuhler G*

Als Sitz der Sektion Zürich wird Baden bestimmt.

Der erste Vorstand des SVDMM Sektion Zürich wird von der Versammlung genehmigt.

Für die Sektion Ostschweiz stellt A. Lindenmann Heinz Zimmermann als Präsidenten vor. Dieser Vorschlag wird von der Versammlung angenommen. Der neue Präsident seinerseits stellt seine Vorstandskollegen vor.

Vice-Präs.: Ernst Kuster, Schwanden  
Aktuar: Hermann Romer, Rapperswil  
Kassier: Ruedi Thalman, Frauenfeld  
Beisitzer: Edwin Keel, Uzwil

Als Sitz der Sektion Ostschweiz wird Wil Bestimmt.

Als Rechnungsrevisoren werden gewählt:

Sektion Zürich:

Sektion Ostschweiz:

Bießer Kurt für 2 1/4 Jahr  
Schmid Hans für 1 1/4 Jahr

Vom Zentralpräsident des SVDMM der welschen Schweiz trifft ein Glückwunschtelegramm ein zur heutigen Gründungsversammlung. Arthur Stähli, als Gast der Sektion Bern ermuntert uns zum Schluss der Versammlung tüchtig weiterzu machen, damit neue Sektionen gegründet werden können, um die diplomierten Mechaniker Meister der ganzen Schweiz erfassen zu können.  
Schluss ca. 17.00 Uhr.

Winterthur, 7.10.72

Der Tagesaktuar:

*Keel Edwin*